

Pflanzenblatt

www.pfarre-golling.at

für Golling, Scheffau und Kellau



Liebe Pfarrgemeinde



Als euer neuer Pfarrassistent möchte ich mich kurz vorstellen: Mein Name ist Ernest Lindenthaler, aufgewachsen in Strobl am Wolfgangsee.

Vor 25 Jahren habe ich nach St. Koloman geheiratet, bin seit 2016 Diakon und seit vier Jahren als Pastoralassistent in den Pfarren Bad Vigaun und St. Koloman beschäftigt. Nachdem Diakon Kurt Fastner in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist, darf ich jetzt gemeinsam mit euch in Golling, Scheffau und Kellau wirken!

Ja, es wird wieder anders! Diakon Kurt Fastner ist in Pension, Pater Francis Somda ist weg. Aber so ist das Leben! Schon der griechische Philosoph Heraklit wusste: „Die einzige Konstante im Universum ist die Veränderung“. Aber was heißt das jetzt konkret, werdet ihr euch fragen.

Vorerst wird es kleine Änderungen geben, wir werden zum Beispiel mehr auf Wortgottesfeiern statt auf Messen setzen, weil das Personal einfach anders aufgestellt sein wird. Jeden zweiten Sonntag und jeden zweiten Samstagabend wird unser Pfarrprovisor Pater Prakasam Naidu MSFS (Missionare des hl. Franz von Sales) mit uns Messe feiern. An den anderen Sonntagen und Samstagen werden unser Team aus Wortgottesfeierleitern oder ich Wortgottesfeier halten, die Zeiten bleiben wie gehabt. Ich habe aber auch mit Pfarrer Daniel Kretschmar aus Adnet vereinbart, dass er uns Pater Amar Yenabothula MSFS möglichst oft überlässt. Und ich verspreche euch: Ihr werdet ihn lieben! Er ist so ein herzlicher, liebenswürdiger Priester, und er kann sehr gut Deutsch. Ich bitte euch, die Gottesdienstordnungen aufmerksam zu lesen, da wird alles entsprechend angekündigt.

Zu Allerheiligen feiern wir am 1.11. um 8:00 Uhr die Messe in Scheffau und um 9:30 Uhr in Golling mit P. Amar. Die Wortgottesfeier mit Gräbersegnung um 13:30 Uhr in Golling halte ich, die Gräbersegnung in Scheffau hält P. Amar um 15:00 Uhr. Zu Allerseelen feiern wir in Golling um 9:30 Uhr einen Wortgottesdienst mit anschließender Gräbersegnung. Da wir dieses Mal ausnahmsweise P. Amar zur Verfügung haben, können wir die Termine zur Gräbersegnung so anbieten. In Zukunft wird dies aufgrund der Personalsituation vielleicht nicht mehr in dieser Form möglich sein, dann müssen wir auch die Uhrzeiten für die Gräbersegnung zu Allerheiligen umstellen. So stellen wir uns ein auf kleine Veränderungen, aber es geht weiter! Vielleicht ein wenig anders – aber es geht weiter! Ich freue mich schon auf die gemeinsame Zeit mit euch! Euer Diakon Ernest Lindenthaler

Liebe Pfarrgemeinde von Golling, Scheffau und Kellau!

„Dankbar für Menschen, die sich teilen in ihrem Dasein!“



Hinter uns liegen intensive und schöne Wochen – ein Sommer, den wir so noch nie erlebt haben, und wir mussten lernen, damit umzugehen. So geht es uns wo-

möglich mit der neuen Situation in der Pfarre; wir sind aufgefordert, mit geänderten Gegebenheiten zurechtzukommen. Vor der Sommerpause war es nicht immer leicht. Es gab unterschiedliche Sichtweisen und Momente, in denen es einfacher gewesen wäre, die Gemeinschaft zu verlassen. Trotzdem sind wir geblieben. Es wäre nicht fair, einzelne Namen zu nennen, mit Sicherheit würde ich jemanden vergessen. Denn jede Hand, jedes Gebet, jedes Wort am Rande, jede Stunde im Hintergrund hat gezählt. **DANKE** an jede und jeden, der da war, auch wenn es ungemütlich wurde; eine Idee eingebracht hat, laut oder leise; hinter den Kulissen geholfen hat, ohne dass man es gesehen hat; ehrlich war und trotzdem wertschätzend geblieben ist. In den Festgottesdiensten haben wir erlebt, was uns ausmacht. Beim Täuflings-Gottesdienst durften wir stolz unsere Kinder ein kleines Stück ins Leben

begleiten. Strahlende Augen bei der Erstkommunion – und wir alle ein Ton in Gottes Melodie. Schön fand ich das Lied von Simone Seidl: „Das wissen wir genau“ bei der Erstkommunionfeier in Scheffau. Es geht um unser aller Talente, Stärken und Schwächen, die es braucht. Fronleichnam war eine wunderbare Prozession, das gemeinsame Gehen und das Bekennen der Gegenwart Jesu Christi im „Brot des Lebens“. Bei herrlichem Wetter kam erstmals die kleinere Muttergottes, von den „Rabenstoana-Dirndl“ getragen, zum Einsatz.

Feste bringen Menschen zusammen, wie heuer bei den Jubiläen der Vereine. Die Trachtenmusikkapelle Golling hat beim Feldgottesdienst vielleicht in Vertretung für alle anderen den Segen direkt von oben (der Himmel öffnete seine Schleusen) erhalten – für eine erfüllende Zukunft. Doch die Gemeinschaft wächst mit jeder Situation zu etwas Besonderem. In diesem Gemeinschaftsgedanken folgten unserer Einladung zum Dankfest am 21. Juni über 70 Menschen, die ehrenamtlich in der Pfarre mitwirken. Priester Francis und der Kirchenchor gestalteten den Dankgottesdienst in der Wallfahrtskirche

Maria Brunneck. Es war ein vergnüglicher Sonntag bei herrlichem Sonnenschein im Gasthof Pass Lueg mit einer Jause zum Frühschoppen, Kaffee und Kuchen.

Am 28. Juni luden Diakon Kurt Fastner und Priester Francis zum Abschiedsgottesdienst ein, um Gott für die gemeinsame Zeit in der Pfarre Golling zu danken. Pfarrer Naidu, Diakon Ernest Lindenthaler und wir schlossen uns dem Dank an. Der Duft der gesegneten Kräuterbuschen erfüllt uns mit Dank für die Heilkräfte der Natur. Zu jedem dieser Feste haben viele Menschen beigetragen. **„Vergelt's Gott“** euch allen.

Wir alle sind das „Wir“ in der Pfarre, und das, was jetzt vor uns liegt, nenne ich ein „Weitergehen“ mit dem Glauben, der uns verbindet.

Beim Spaziergang in Traunkirchen habe ich die ersten Herbstveilchen entdeckt. Sichere Boten des Herbstbeginns, und so steuern wir auf das gemeinsame Erntedankfest am 27.09.2026 zu.

Wir freuen uns auf regen Besuch beim Hoffest in der „Goldenen Traube“.

Danke für ein Miteinander, das trägt.
Eure Obfrau Angela Kirchgatterer

Dankbar zurückblicken – gesegnet weitergehen



Liebe Pfarrgemeinde von Golling, Scheffau und Kellau!

Drei Jahre durfte ich als Diakon und Pfarrassistent in der Pfarre Golling an der Salzach tätig sein

und dabei in leitender Verantwortung – anstelle des Pfarrers – für die vielfältigen Aufgaben und Anliegen unserer Pfarrgemeinde Sorge tragen. Mit 1. August bin ich nun in Pension. Für mich ist dies ein guter Anlass, innezuhalten, zurückzublicken und vor allem Danke zu sagen.

Mein Dank gilt zunächst Gott, der mich in diesen Jahren begleitet und mir Kraft, Geduld und Zuversicht geschenkt hat. Als Diakon durfte ich mich in den Dienst der Kirche und der Menschen stellen. Das Wort „Diakon“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Diener“ oder „Helfer“. Darin liegt für mich bis heute etwas Wesentliches: Christlicher Dienst geschieht nicht zuerst aus eigener Wichtigkeit, sondern aus der Bereitschaft, für andere da zu sein. Jesus selbst hat uns darin den Weg gewiesen: „Wer bei euch groß sein will, soll euer Diener sein“ (Mk 10,43). Und beim letzten Abendmahl sagt er: „Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe“ (Joh 13,15). Diese Worte waren für mich Auftrag und Orientierung in meinem Dienst.

Besonders dankbar denke ich an die vielen Begegnungen, die mir in diesen drei Jahren geschenkt wurden. Bei Taufen durfte ich Familien und ihre Kinder am Beginn eines neuen Lebensweges begleiten. Bei Trauungen durfte ich die Freude zweier Menschen teilen, die sich füreinander entschieden haben und ihr gemeinsames Leben unter Gottes Segen stellen wollen. Bei Begräbnissen und Verabschiedungen war es mir wichtig, Menschen in schweren Stunden sehr persönlich beizustehen, Trost aus dem Glauben zu vermitteln und die Hoffnung auf die Auferstehung zu verkünden.

Dazu kamen die vielen Gottesdienste, Sakramente und sakramentalen Feiern, Krankenbesuche, Gespräche, Sitzungen und Begegnungen im Alltag der Pfarre. Vieles davon geschieht nach außen hin unspektakulär. Gerade darin aber zeigt sich für mich das Wesen einer lebendigen Pfarrgemeinde: Menschen begleiten einander, hören einander zu, tragen einan-

der und versuchen, ihren Glauben mitten im Alltag zu leben. Natürlich waren nicht alle Wege einfach. Wo Menschen miteinander arbeiten, Verantwortung tragen und unterschiedliche Vorstellungen davon haben, wie Kirche heute aussehen soll, bleiben Spannungen und unterschiedliche Sichtweisen nicht aus. Auch ich habe erfahren, dass das Gute einer gemeinsamen Sache manchmal hinter persönlichen Erwartungen, Vorstellungen oder Interessen zurücktreten kann. Im Rückblick möchte ich jedoch vor allem das Verbindende bewahren und das, was uns trotz aller Unterschiede miteinander verbindet: den Glauben an Jesus Christus und die Hoffnung, die er uns schenkt. Denn Kirche lebt nicht davon, dass wir in allem einer Meinung sind. Sie lebt davon, dass wir immer wieder zu Christus zurückfinden. Paulus schreibt: „Einer trage des anderen Last; so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen“ (Gal 6,2). Dieses Wort möchte ich auch mir selbst mit auf den weiteren Weg geben.

Nun beginnt für mich mit dem Ruhestand ein neuer Abschnitt. Auch darin entdecke ich eine biblische Spur. Im Buch Kohelet heißt es: „Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit“ (Koh 3,1). Es gibt eine Zeit des Tätigseins und eine Zeit des Loslassens, eine Zeit des Aufbruchs und eine Zeit des Innehaltens. Ich bin dankbar für die Zeit, in der ich in Golling dienen durfte, und nehme nun dankbar an, dass ein neuer Lebensabschnitt begonnen hat. Was bleibt, ist die Hoffnung, dass vieles von dem, was wir gemeinsam getan und gefeiert haben, weiterwirkt. Ein Wort, das Menschen aufgerichtet hat. Ein Gebet, das Trost geschenkt hat. Eine Feier, die den Glauben gestärkt hat. Eine Begegnung, die Mut gemacht hat. Vielleicht sind es gerade diese kleinen Zeichen,

durch die Gott seine Kirche wachsen lässt. Ich möchte allen herzlich danken, die mir in diesen drei Jahren Vertrauen entgegengebracht, mit mir zusammengearbeitet, mich unterstützt und mir auch kritische Rückmeldungen gegeben haben. Danke für die vielen guten Gespräche, für die gemeinsame Arbeit, für das Mitfeiern und Mittragen des pfarrlichen Lebens. Der Apostel Paulus schreibt: „Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber ließ wachsen“ (1 Kor 3,6). Dieses Wort scheint mir ein guter Schluss für meinen Dienst zu sein. Wir dürfen unseren Beitrag leisten, aber das Wachsen und Reifen liegt letztlich in Gottes Hand.

So verabschiede ich mich aus meiner bisherigen Aufgabe mit einem Vergelt's Gott für alles Gute, mit Dankbarkeit für die vielen Begegnungen und mit der Bitte, dass der Glaube in unserer Pfarrgemeinde lebendig bleibt und weitergetragen wird. Möge Gott die Pfarre Golling, alle ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, alle Familien, Kinder, Jugendlichen und älteren Menschen begleiten. Möge er jene stärken, die Verantwortung übernehmen, jene trösten, die Schweres zu tragen haben, und jene zusammenführen, die unterschiedliche Wege und Meinungen haben.

Und möge uns allen immer wieder bewusst werden, dass wir trotz unserer Verschiedenheit zu einer Gemeinschaft berufen sind – zu einer Gemeinschaft, deren Mitte Jesus Christus ist. Gott segne euch und Gott segne die Pfarre Golling. Für meinen weiteren Weg und für euren Weg wünsche ich uns allen die Zuversicht des Glaubens, die Freude an der Gemeinschaft und den Frieden Gottes.

Mit einem herzlichen Vergelt's Gott und Gottes Segen,
Diakon Kurt Fastner MSc

INHALT

Priester Francis	Seite 04
Fronleichnam	Seite 05
Aus dem Pfarrkirchenrat / Caritas-Haussammlung	Seite 08
Sanierung Ölberg	Seite 09
Kirtage / Dankefest	Seite 10
Kräutersegnung	Seite 11
Kinderseite	Seite 12 und 13
Kloster Wernberg / Wallfahrt	Seite 17
Ankündigungen	Seite 18
Matriken und Termine	Seite 19

Titelbild: „Kräuterbüschel“ von Angela Kirchgatterer
Rückseite: Wegkreuz bei Haaregg von Rosina Putz

„Wie Gott will!“



Liebe Schwestern und Brüder,

liebe Pfarrgemeinde der Kirche zu den Hll. Johannes der Täufer und Johannes der Evangelist in Golling und St. Ulrich in Scheffau, „fern der Augen, doch nah am Herzen“, sagt man. Das entspricht meinem Gefühl euch allen gegenüber seit dem 4. Juli 2026. Deswegen habe ich mich sehr gefreut, als ich gebeten wurde, ein paar Worte für das Pfarrblatt zu schreiben, obwohl ich nicht sofort gewusst habe, was ich sagen sollte.

Der September markiert den Neustart in Schule, Studium, Beruf, Seelsorge usw. nach der wohlverdienten Erholung der Ferienzeit. Jeder Start/Neustart braucht Motivation, wenn man durchhalten will; jeder Anfang braucht Orientierung, wenn man ein Ziel erreichen will. Für mich heißt diese Motivation, diese Orientierung, die mir/uns helfen kann, voranzukommen, **„Wie Gott will!“**; dieser Gott, der Mensch geworden ist und dessen Geburt wir im ersten Quartal dieses neuen Pastoraljahres feiern werden.

„Wie Gott will!“: Worte, die ich zuletzt bei einer Wallfahrt gelernt habe. Worte voller Zuversicht, die aber auch Engagement brauchen. Es klingt sogar wie eine tägliche Berufung. Die Frage bleibt jedoch, zu wissen, wie weit diese Worte für uns als Motivation, als Orientierung dienen können?

„Wie Gott will“ zu leben, bedeutet vor allem, das Abenteuer des Alltags mit **Liebe, Vertrauen** und **Bereitschaft** zu wagen. Gott hat alles in Vollkommenheit



Priester Francis bei seiner letzten Messe am 4. Juli am Oberjoch



Priester Francis und Diakon Kurt Fastner mit dem Erinnerungsfoto der Vereine

geschaffen (vgl. Gen 1,1–31) als Zeichen seiner Liebe, die er in die Welt legt. „Es wurde Abend, es wurde Morgen ... Gott sah alles an, was er gemacht hatte... es war sehr gut“ (vgl. Gen 1,31). Diese Schöpfung, die Gott dem Menschen anvertraut hat, zu schätzen wissen, bedeutet so zu leben, **„Wie Gott will“**; das heißt, nach Gottes Logik zu leben, die uns dazu verpflichtet, mit Fürsorge und Verantwortung gegenüber der Schöpfung zu leben.

„Wie Gott will!“ zu leben bedeutet, den Mut zu haben, das zu **korrigieren**, was Gottes Plan nicht entsprochen hat. Nach der Sünde der Menschen hat Gott die Menschheit nicht im Stich gelassen, indem er sich von ihr zurückzog. Ganz im Gegenteil: Die gesamte Heilsgeschichte zeigt uns, dass Gott der sündigen Menschheit noch nähergekommen ist und seine Gnaden noch verstärkt hat, um die verlorene Menschheit wiederzufinden und die Welt mit sich zu versöhnen: Der Auszug aus Ägypten im Buch Exodus bezeugt dies; die Menschwerdung, das Leben, der Tod und die Auferstehung des einzigen Sohnes offenbaren das Geheimnis der barmherzigen Liebe Gottes. Also, zu akzeptieren, dass jeder Mensch fehlbar ist und jeden Tag und in jedem Augenblick meine/deine **Vergebung** verdient, bedeutet, so zu leben, „wie Gott will“; dieser Gott, der jeden Menschen trotz seiner Sünde unendlich liebt.

„Wie Gott will“ zu leben bedeutet, den Mut zu haben, allen nahe zu sein, allen alles zu sein (vgl. 1 Kor 9,19–22), vor allem den Schwachen, Ausgegrenzten, Kran-

ken und Notleidenden. So war das irdische Leben Jesu, dieses Gottes, der Mensch geworden ist, des einzigen Sohnes, der am Kreuz geopfert wurde, aber auferstanden ist, um uns zu retten. Er ist es, der sagt: *„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“* (Mt 25,40). Gott in jedem Menschen, dem ich begegne, zu erkennen und zu lieben, bedeutet, so zu leben, wie Gott es will.

Schwestern und Brüder, liebe Freunde in Golling/Scheffau, mit diesen ermutigenden Worten wünsche ich euch herzlich ein gutes Pastoraljahr – im **Vertrauen** auf unseren Gott, der besser als wir weiß, was wir brauchen; in der Liebe Gottes, die uns die unaussprechlichen Tiefen der Nächstenliebe entdecken lässt; in der Gnade Gottes, die uns das Geheimnis eines göttlichen Zusammenlebens offenbart.

Ich nutze diese Gelegenheit, um noch einmal aus tiefstem Herzen meine **Dankbarkeit** auszudrücken: **DANKE** für die zwei Jahre, die ich in Golling/Scheffau verbracht habe, wo ich Väter, Mütter, Brüder, Schwestern und Freunde gefunden habe... **Gastfreundschaft schafft eine zweite Heimat**. Gott allein weiß alles ganz genau, er wird es euch mehrfach vergelten! Die Liebe, die uns verbindet, möge fort dauern.

„Fern der Augen, doch nah am Herzen“.

„Wie Gott will!“

Möge Gott selbst euch reichlich segnen.

In Christo

Saodetouo Francis Kouseble Somda

Fronleichnam 2026

„Hoch vom Himmel strahlt die Sonne,
nieder auf den grünen Hag.
Freudig quellen alle Herzen,
heute ist Fronleichnamstag.“

(Fritz Lemmermayer, Dichter)

Für viele Gläubige in unserer Pfarre ist das Fronleichnamsfest (auch als „Prangertag“ oder „Kranzltag“ bezeichnet) immer ein Höhepunkt im jährlichen Kirchenkalender.

Das Fest begann mit einem Hochamt und anschließender Prozession – unter

großer Beteiligung der örtlichen Vereine und der Bevölkerung. Der Weg führte vorbei an vier schön gestalteten Altären, bei denen das Evangelium gelesen und Fürbitten gesprochen wurden und der Priester den Segen in alle Himmelsrichtungen erteilte. Den Mittelpunkt des Umzuges bildet stets die Monstranz (das Allerheiligste), die der Geistliche unter einem Baldachin, dem sogenannten „Himmel“ trug. Nach alter Tradition wurde zu Ehren Marias eine feierlich geschmückte Statue der Muttergottes von den vier „Frauenträgern“ von Station zu Station getragen.

Dabei wurde in Golling – auf Initiative von Anneliese Seidl – heuer erstmals anstelle der bisherigen Marienstatue, die ein beachtliches Gewicht aufweist, eine zierliche Madonna aus dem Depot geholt. Fleißige Hände haben eine Prozessionstrage sowie einen Metallbogen angefertigt und mit Efeu und Lilien reich geschmückt.

Das Fronleichnamsfest war auch in diesem Jahr wieder ein eindrucksvoller Beweis unseres Glaubens und ein Zeichen der Verbundenheit in unserer Pfarrgemeinde. Schön war's!

Rosina Putz, Pfarrblatt-Team



Priester Francis am Altar auf der Wimmerwiese in Scheffau



Vierte Station bei der St. Ulrichskirche in Scheffau



Elisa, Eva, Sophia und Carina vom Trachtenverein D'Rabenstoana mit der neugestalteten Muttergottes



Dritte Station beim Hackerbauer in Golling-Obergäu

Kein Ruhetag!

Torrenerhof

Hotel – Landgasthof
Restaurant – Camping



5440 Golling, Wasserfallstraße 24, +43 6244 5522
hotel@torrenerhof.com, www.torrenerhof.com



BACHRAIN
Ulrike & Manfred Siller
Moosegg 19
5440 Golling/Scheffau
T: +43 (0)6244/6166

info@bachrain.at
www.bachrain.at
www.facebook.com/bioamberg






Rechtsanwalt
Mag. Maximilian Mitterhuemer

- Vertragserrichtung
- Immobilien- und Mietrecht
- Schadenersatz- und Gewährleistungsrecht
- (Verwaltungs-)Strafrecht
- Kauf- und Übergabsverträge
- Gesellschaftsgründungen
- Verwaltungsrecht
- Ehe- und Familienrecht
- Erbrecht

Tel: +43 6452/6757-0 • Email: office@ra-mitterhuemer.at
www.ra-mitterhuemer.at



COMDION
MAKES IT HAPPEN

Cybersicherheit - unser höchstes Gut

Mit über 18 Jahren Erfahrung bieten wir maßgeschneiderte IT-Sicherheitslösungen für Ihr Unternehmen.

🌐 www.comdion.at ☎ 0 62 44 / 21 444
0 76 67 / 22 22

SEERINGSTRASSE 3 • 4880 ST. GEORGEN IM ATTERGAU
OBERGÄU 195 • 5440 GOLLING AN DER SALZACH



Wolfgang Seiwald
Bluntaustraße 280, 5440 Golling
w.seiwald@derfliesenleger.at, 0664 5228331
www.derfliesenleger.at

GASTHOF

„Göllhof“



Täglich frische Forellen aus dem klaren Wasser der Bluntau!

Familie Stockl
A-5440 GOLLING • Torren 56
Telefon 06244/4492

A-5440 Golling
Markt 3-4
Tel.: +43 (0) 6244-4320-0
Fax: +43 (0) 6244-4320-4
Salzburger Land



GASTHOF
ANGELIKA FILSECKER



ERS
Heizen. AndERS gedacht.

Nachhaltig heizen mit ERS Heatscreen

+43 6244 8554 50
info@ers-heatscreen.com
www.ers-heatscreen.com





Da schnurrt die Naschkatze

Der trendige
Geschenk-Tipp:
Fototorte



Allererste Anlaufadresse für Mehlspeistiger ist das Café Maier im schmucken Zentrum von Golling. Seit nunmehr 80 Jahren schätzen Urlaubsgäste wie Einheimische **die Qualität, Frische und die große Auswahl** an hausgemachten Torten, Törtchen, Kuchen, Strudeln sowie **das gemütliche Frühstück im Caféhaus**. Hausgemachte **Eis-Spezialitäten** erfrischen in verschiedenen Kompositionen und bei sonnigem Wetter auch im schattigen Schanigarten.

A-5440 Golling, Markt 12 | Tel: +43 (0) 6244 4388

info@cafemaier.at, www.cafemaier.at



SCHNEIBSTEINHAUS

1.670 m über dem Alltag

Am Torrener Joch, umgeben von Jenner, Hohem Brett und Hagengebirge freut sich Familie Lienbacher auf deinen Besuch.

Genieße auf der herrlichen Terrasse mit Blick auf Schneibstein und Watzmann g'schmackige Gerichte und selbstgemachte Kuchen.

Täglich geöffnet von
Mitte Mai bis Ende Oktober

www.schneibsteinhaus.de



IHR OPTIKER IN GOLLING



Markt 11, 5440 Golling
Tel./Fax.: +43(0)6244 20384
christoph@blickkontakt.info
www.blickkontakt.info

Ing. Christoph Achmüller

Optikermeister / konzessionierter
Kontaktlinsenoptiker

(ehem. Optiker Sunkler – neben Cafe Maier)

KONTAKTLINSEN

BRILLEN/SONNENBRILLEN



POS MARKETING
SUPERMARKTWERBUNG

RAU UNTERNEHMEN GmbH
RETTENBACHER

5440 Golling • Möslstraße 401 • Tel. 0664 / 432 99 94
rettenbacher.bau@gmail.com

Aus dem Pfarrkirchenrat

Die Neugestaltung des Kirchplatzes vor der St. Ulrichskirche in Scheffau ist fast abgeschlossen.

Wir konnten uns über die fachmännische Errichtung des Gewerkes, der Einlauf- und Sickerschächte sowie der Ablaufrohre an der Baustelle immer wieder überzeugen. Hier ist für viele Jahre eine gute Lösung erreicht worden. Die fertige Oberfläche mit den Granitleisten und geteerten Feldern wird dann auch die nächsten Jahrzehnte standhalten. Das Ensemble aus Kirche, Kirchplatz und der ehemaligen Volksschule trägt bestimmt zum positiven Erscheinungsbild der gesamten Gemeinde Scheffau bei.

Die auf fünf Meter verbreiterte Zufahrt für die umliegenden Häuser ist für alle Betroffenen als sehr positiv zu werten. Auch die neu entstandenen Grünflächen, Sitzbänke, der Baum- und Pflanzenbestand werden sich bestimmt harmonisch einfügen. Bis zur endgültigen Unterschrift zwischen den Beteiligten (Erzdiözese/Pfarre Golling, der Gemeinde Scheffau und dem Bauträger) hat es etwas gedauert. Nun ist die Bautätigkeit beendet und ich hoffe, es sind alle mit dem Erreichten glücklich.

Der Kirchplatz darf – so wie vorher – nicht als Parkplatz genutzt werden. Eine entsprechende Beschilderung wurde bereits angebracht. Auch die Kupferdachrinnen der gesamten Kirche St. Ulrich wurden im Zuge der Bauarbeiten erneuert.

Am Vorplatz zur Kirche Maria Brunneck war das Steinpflaster schadhaft und ausgebrochen. Am unteren Ende des Eingangsportals ist der Marmorsockel be-



schädigt. Durch die Spende eines nicht genannten Gönners konnte der Vorplatz samt Unterbau von Blasius Wallinger und Thomas Klemenjak – zum Teil unentgeltlich – wieder saniert werden und die Renovierung des Portals kann in naher Zukunft in Angriff genommen werden.

Auch die Umrandung des Brunnens wurde instandgesetzt. Daran haben sich die Struberschützen finanziell beteiligt.

Allen ein herzliches „Vergelt's Gott!“ Wie bereits einmal kurz erwähnt, ist die Renovierung der Ölberg-Darstellung bei der Pfarrkirche gerade im Gange. Lesen Sie dazu nebenstehenden Beitrag unseres – jetzt ehemaligen – Diakons Kurt Fastner.

Franz Sunkler
Obmann des Pfarrkirchenrates

Caritas-Haussammlung

Die jährliche Caritas-Haussammlung ist eine der wichtigsten Spendenaktionen der Caritas. Auch in unserer Pfarre Golling/Scheffau wurde wieder fleißig gesammelt. Insgesamt konnten **17.599,60 Euro** an Spenden gesammelt werden.

Besonders wichtig ist: **40 % der gesammelten Spenden – das sind 7.039,84 Euro – bleiben direkt in unserer Pfarre.** Dieses Geld wird für Menschen verwendet, die hier bei uns in eine schwierige oder finanzielle Notsituation geraten

sind und unsere Unterstützung brauchen. **60 % – das sind 10.559,76 Euro – kommen Menschen in Salzburg und im Tiroler Unterland zugute.** Damit werden verschiedene soziale Projekte und Hilfsangebote unterstützt, wie zum Beispiel Lerncafés, Sozialberatung und weitere konkrete Hilfen für Menschen, die in schwierigen Lebenssituationen Unterstützung benötigen. So wird mit jeder Spende direkt und unbürokratisch geholfen – bei uns vor Ort und in unserer näheren Umgebung. Ein ganz herzliches

Dankeschön und Vergelt's Gott allen, die mit ihrer Spende geholfen haben. Ein besonderer Dank gilt aber auch unseren treuen und neuen Haussammlerinnen und Haussammlern, die sich Zeit nehmen, von Haus zu Haus gehen und damit einen wertvollen Beitrag leisten. **Danke für eure Unterstützung, eure Zeit und eure Bereitschaft, füreinander da zu sein.**

Maria Wieser
Arbeitskreis für Soziales

Der Ölberg erstrahlt bald neu – ein Zeichen der Hoffnung und des Vertrauens

Jesus am Ölberg, der Engel und die drei schlafenden Jünger Petrus, Jakobus und Johannes: Die Ölbergszene im Außenportal unserer Pfarrkirche ist ein besonderer Bestandteil der kirchlichen Ausstattung und zugleich ein eindrucksvolles Bild für eine der bewegendsten Stunden im Leben Jesu. Umso bedauerlicher war es, dass die Figuren zuletzt in keinem würdigen Zustand mehr waren. Eine frühere Sanierung hatte ihnen eine einheitliche, sehr dunkle braune Grundfarbe gegeben, die der Ausdruckskraft und Schönheit der Darstellung kaum gerecht wurde. Auch der Zahn der Zeit und der Holzwurm hatten ihre Spuren hinterlassen.

Neue Verantwortung für ein wertvolles Glaubenszeugnis

Noch während meiner Zeit als Pfarrassistent und Diakon hat der Pfarrkirchenrat Golling deshalb beschlossen, die Ölbergfiguren einer fachgerechten Sanierung zu unterziehen. Mit dem Adneter Künstler **Peter Schörghofer** konnte dafür ein ausgewiesener Fachmann gewonnen werden. Mit viel Erfahrung, künstlerischem Gespür und Respekt vor der ursprünglichen Gestaltung hat er sich der Figuren angenommen.

Mittlerweile erstrahlen **Jesus und der Engel bereits in neuem Glanz**. Letzterer wurde bereits wieder angebracht. Die gelungenen Farbtöne, die behutsam herausgearbeiteten Details und vor allem das strahlende Antlitz Jesu lassen die Figuren wieder ganz neu auf uns wirken. Gleichzeitig wurden sie vom Holzwurm befreit und damit auch für die Zukunft gesichert. Aus einer lange Zeit eher düsteren Darstellung wird wieder ein würdiges und ausdrucksstarkes Glaubensbild. Die drei schlafenden Jünger **Petrus, Jakobus und Johannes** befinden sich derzeit noch in Arbeit. Sie werden bis zum Frühjahr fertig und die Ölbergszene damit wieder zu einem harmonischen Gesamtbild vervollständigen.

Wenn Jesus mit unserer Angst ringt

Die besondere Bedeutung der Ölbergszene liegt jedoch nicht allein in ihrer künstlerischen Gestaltung. Sie führt uns

unmittelbar in die Nacht vor Jesu Leiden. Im Garten Getsemani steht Jesus am Beginn seines Leidensweges. Er weiß, was auf ihn zukommt, und ringt im Gebet mit Angst, Einsamkeit und Verlassenheit. Die Evangelien erzählen uns von seinem tiefen menschlichen Erschrecken und zugleich von seinem Vertrauen in den Vater.

Gerade darin liegt die große Botschaft des Ölbergs: **Gott ist uns auch in unseren dunkelsten Stunden nahe**. Jesus kennt menschliche Angst und Verzweiflung nicht nur aus der Ferne. Er selbst hat sie durchlebt. Sein Gebet „Nicht mein, sondern dein Wille geschehe“ ist kein Zeichen von Schwäche, sondern ein Ausdruck tiefsten Vertrauens. Und dann sind da die Jünger, die einschlafen. Petrus, Jakobus und Johannes – jene drei, die Jesus besonders nahe waren – können in dieser entscheidenden Stunde nicht wach bleiben. Auch das ist ein Bild, das uns vertraut ist. Wie oft versagen wir darin, aufmerksam zu sein, wenn andere Menschen unsere Nähe und unser Mittragen brauchen. Wie oft sind wir müde, überfordert oder mit uns selbst beschäftigt. Doch auch darin steckt eine tröstliche Botschaft: **Jesus bleibt seinen Jüngern treu, auch wenn sie ihm nicht treu zur Seite stehen können**. Seine Liebe hängt nicht davon ab, ob wir immer stark, wachsam und vollkommen sind.

Ein Glaubensbild für unsere Zeit

So bekommt die restaurierte Ölbergszene eine Bedeutung, die weit über ihre künstlerische Schönheit hinausgeht. Sie lädt uns ein, stehen zu bleiben und uns selbst in dieser Szene wiederzufinden: in der Angst Jesu, in der Müdigkeit der Jünger und in der stärkenden Gegenwart des Engels.

Der Engel wird dabei zum Zeichen der Hoffnung. In der Stunde der größten Bedrängnis wird Jesus nicht allein gelassen. Gottes Nähe zeigt sich gerade dort, wo menschliche Kraft an ihre Grenzen kommt.

Dass diese Figuren nun Schritt für Schritt wieder in neuem Glanz erscheinen, darf deshalb auch als ein schönes äußeres Zeichen verstanden werden:



Engel und Jesus in der Werkstatt des Bildhauers Peter Schörghofer

Unser Glaube lebt, wenn wir die kostbaren Zeugnisse unserer Geschichte bewahren und zugleich ihre Botschaft für die Gegenwart neu entdecken.

Wenn bis zum Frühjahr auch Petrus, Jakobus und Johannes wieder ihren Platz eingenommen haben, wird die Ölbergszene nicht nur restauriert, sondern gewissermaßen neu zu uns sprechen. Sie erinnert uns daran, dass wir mit unseren Sorgen und Ängsten nicht allein sind, dass menschliches Versagen nicht das letzte Wort hat und dass selbst in der dunkelsten Nacht Gottes Nähe aufscheinen kann.

Der Ölberg lädt uns ein, mit Jesus zu wachen, zu beten und zu vertrauen – gerade dann, wenn unser eigener Weg durch schwierige Stunden führt.

Diakon Kurt Fastner MSc

PS: Von den Gollinger Trachtenfrauen wurde aus den Spenden für die Kräuterbüscherl am Hohen Frauentag ein namhafter Betrag für die Sanierung des Ölbergs übergeben (siehe auch Seite 5!).

Auch der Erlös des nächsten Flohmarktes der Pfarre (16./17. Oktober 2026) wird dem Projekt zukommen.

„Kirchweih is' ...“

Im Rahmen des Obergäuer Kirtags und des Abschlusses des Chorjahres unseres Kirchenchors waren alle ehrenamtlich Tätigen der Pfarrgemeinde am 21.6. 2026 zu einem Dankgottesdienst in der Wallfahrtskirche Maria Brunneck mit anschließendem, gemütlichen Beisammensein im Gasthof Pass Lueg eingeladen. Der feierliche Gottesdienst, die ausgezeichnete Bewirtung von Steffi Kurz und ihrem Team, die gute Stimmung und das schöne Sommerwetter machten diesen Tag zu einem gelungenen Fest der Gemeinschaft.

Beim Torrener Kirtag am 9. August gestaltete der Prior vom Stift St. Peter, Pater Virgil Steindlmüller, zusammen mit den Bläsern der Göllwurz'n Musi und Heidi Steiner an der Harfe in der randvollen Nikolauskirche einen besonders feierlichen Gottesdienst.



Bei – wie fast immer – prächtigem Sommerwetter sorgten danach der „Gemischte Satz“ der TMK Golling und die hervorragende Bewirtung von Hubert Leopolder und seinen Helfern beim

Brennerwirt für einen gelungenen Ausklang dieses traditionellen Festes.

Martin Seidl
Pfarrblatt-Team



GIN
SCHNÄPSE
LIKÖRE

Facebook: BRENNEREILEOPOLDERS
Instagram: LEOPOLDERS

WWW.LEOPOLDERS.AT

Pass Lueg
Hotel

Pass Lueg Straße 82, A-5440 Golling
T +43 (0)6244/4280, F DW-15
E office@passlueg.at

Dank und Segen zu Mariä Himmelfahrt

Der 15. August ist im Volksmund als „Hoher Frau(en)tag“, auch „Großer Frautag“ bekannt. An diesem Tag wird in der katholischen Kirche das Hochfest **„Mariä Himmelfahrt“** oder **„Mariä Aufnahme in den Himmel“** gefeiert. Es ist eines der ältesten Marienfeste und wurde im 5. Jahrhundert n. Chr. von Bischof Kyrill von Alexandria eingeführt.

In vielen Pfarren wird Mariä Himmelfahrt mit einer feierlichen Kräutersegnung verbunden, um Gottes Schöpfung zu würdigen.

So haben auch die Scheffauer Trachtenfrauen nach guter alter Tradition wieder fleißig Blumen und Kräuter gesammelt und daraus duftende Kräuterbüschel gebunden – 220 Büschel sind's geworden.

Dafür wurden unterschiedliche Pflanzen verwendet, wie etwa Löwenzahn, Huf-lattich, Melisse, Thymian, Baldrian, Ringelblume und Lavendel.

Viele Kräuter stehen in diesen Tagen in der Hochblüte und entfalten ihre ganz besonderen Heilkräfte. Vielerorts wird auf eine symbolische Anzahl an Pflanzen geachtet, wobei sieben, zwölf oder vierzehn Kräuter besonders verbreitet sind. Hinter diesen Zahlen stehen beispielsweise die sieben Schöpfungstage, die zwölf Apostel oder die 14 Nothelfer. Die Büschel wurden in Körben vor den Volksaltar gestellt und von Pater Francis Mathew MSFS bei der Sonntagsmesse am 16. August in Scheffau gesegnet.



Kräutersegnung in der Filialkirche Scheffau (Bilder Rosina Putz)

Für die musikalische Gestaltung der Messe sorgte der „Scheffauer Zwoagsang“ mit den Sängern Sepp Irnberger und Hans Ramsauer, begleitet von Heidi Steiner mit wundervollen Harfenklängen.

Es ist ein schöner Brauch, die gesegneten Büschel mit nach Hause zu nehmen. Viele geben sie in den Herrgottswinkel oder mengen diese in den Raunächten dem Räucherwerk bei – sie sollen Unheil abwenden und Schutz vor Gefahren bieten.

„Ohne Regen, Sonnenschein und Gottes Segen wächst nichts“, wie Martina



Strubreiter, die Obfrau der Trachtenfrauen, in ihrer Abschlussrede betonte. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zu dieser gelungenen Kräutersegnung beigetragen haben.

Der Erlös von 1500,00 Euro aus den Spenden kommt dem Kindergarten Scheffau zugute.

Vielleicht erinnert gerade der heurige regenarme und trockene Sommer daran, dass es nicht selbstverständlich ist, von der Natur so reich beschenkt zu werden.

Rosina Putz
Pfarrblatt-Team

Kräutersegnung am Hohen Frauentag

Es ist nicht selbstverständlich, dass wir am Hohen Frauentag eine solche Vielfalt an Kräutern und Pflanzen zu Büscheln binden und zur Segnung in unsere Kirche bringen durften. Wir können dankbar sein für die Fülle, die uns die Natur schenkt: für die Farben, den Duft und die heilenden Kräfte der Kräuter.

Gerade in Zeiten des Klimawandels wird uns bewusst, wie kostbar und verletzlich diese Vielfalt ist. Während wir hier aus einer Fülle schöpfen dürfen, fehlt in anderen Teilen der Welt das Wasser, um Menschen und Tiere ausreichend zu ernähren, und Feuer und Dürre zerstören wertvolle Lebensräume.

Gott hat uns die Schöpfung anvertraut und uns den Auftrag gegeben, sie zu bebauen und zu bewahren. Öffnen wir unsere Augen für ihre Kostbarkeit, damit wir verantwortungsvoll mit den Gaben der Natur umgehen und mutig unseren Beitrag zu ihrer Bewahrung leisten.

Bei der Kräutersegnung werden die schützenden und heilenden Kräfte der Natur besonders hervorgehoben. Wir sehen die Kräutersegnung vor allem als Ausdruck für die Achtung der Schöpfung und die Heilkraft der Kräuter als Symbol für die Zuwendung Gottes an uns Menschen.

Möge uns der Duft und die Vielfalt der Kräuter daran erinnern, dass die Natur

uns Freude schenken, Heilung unterstützen, Sonne ins Herz bringen und unserer Seele Frieden schenken kann.

Durch die freiwilligen Spenden konnte ein Betrag von 994,41 Euro an die Pfarre übergeben werden. Damit kann die Restaurierung des Ölbergs weitergeführt und ein wertvoller Teil unserer Außenkirche erhalten werden.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die die Kräuter gesammelt und zu Büscheln gebunden haben, und ebenso an alle, die so großzügig gespendet haben.

Die Gollinger Trachtenfrauen
Maria Wieser



von Bärbi Irrnberger

Das Rotkehlchen

Das Rotkehlchen ist ein kleiner 12-14 cm großer Singvogel der 16-22 g schwer wird. Seine Lebenserwartung ist nur zirka ein Jahr. Es ernährt sich von Spinnen, Würmern und Schnecken und ist deshalb ein Freund der Gärtner, da es im Garten Schädlinge frisst. Gerne frisst es auch Insekten, die beim Umgraben der Beete an die Oberfläche kommen. Im Winter finden sie nicht so viele Beutetiere, deshalb ergänzen sie ihre Nahrung dann mit Früchten, Samen und Beeren.

Es lebt in Gärten, Parks und im Unterholz von Hecken und Wäldern. Neben Katzen und Hunden sind auch Vögel wie Sperber, Waldkäuze, Eichelhäher, Elstern, Krähen und Dohlen eine Gefahr für sie. Außerdem haben es Mäuse, Ratten, Wiesel, Marder, Dachse, Eichhörnchen und Füchse auf ihre Eier abgesehen.

Das Rotkehlchen ist ein kleiner Vogel, der für sein orangefarbenes Brustgefieder und seinen schönen Gesang bekannt ist. Obwohl es freundlich aussieht und schön singt, ist es gegenüber Artgenossen und anderen Vögeln recht streitsüchtig, ja sogar angriffslustig.

Rotkehlchen sind Einzelgänger. Sie sind vor allem tagsüber aktiv und verbringen ihre Zeit damit, nach Futter zu suchen, ihr Revier zu verteidigen, zu singen, zu baden, ein Nest zu bauen, zu brüten und die Jungtiere zu füttern.

Rotkehlchen haben einen zauberhaften Gesang. Sie beherrschen bis zu 275 schöne Melodien aus hohen, klaren Tönen, die immer wieder neu „komponiert“ werden. Sie klingen flötend, fließend, trällernd, plätschernd oder „perlend“. Im Frühjahr singen sie häufiger, im Winter seltener. Rotkehlchen haben auch einen Warnruf. Er klingt wie ein „tick-ick-ich“.

Zum Singen bevorzugen sie einen erhöhten Platz, damit sie gut gehört werden – vor allem von den weiblichen Tieren. Bei den Rotkehl-



chen singen beide Geschlechter. Die männlichen Tiere lauter und länger, die weiblichen Tiere leiser und kürzer.

Die Männchen beginnen bereits im Jänner, mit ihrem Gesang die Grenzen ihres Reviers „abzustecken“ und um weibliche Tiere zu werben.

Vor allem zur Brutzeit sind die Männchen so aggressiv gegenüber Artgenossen, dass sie sogar ihr eigenes Spiegelbild angreifen, z. B. in einem Spiegel oder Fenster. Die Brutzeit beginnt etwa im März und reicht bis Ende Juli. In dieser Zeit können Rotkehlchen bis zu drei Mal Junge bekommen. Nach der Paarung legt das Weibchen 5-6 Eier. Diese sind hell- bis rotbraun und gesprenkelt.

Die Eier werden in einem becherförmigen Nest aus Moos, Gräsern, Blättern, Haaren und Federn ausgebrütet. Was den Standort angeht, sind Rotkehlchen nicht sehr wählerisch. Alles, was sich zum Nisten eignet, ist okay. Sie nutzen sogar Briefkästen, alte Hüte und Stiefel, Blumentöpfe. Sie nehmen aber auch gerne einen Nistkasten an, den man für sie aufhängt.

Nach 12-14 Tagen schlüpfen die Küken. Diese haben bei ihrer Geburt kein oranges Gefieder. Sie sind überall braun und weiß gesprenkelt. Die hübsche Farbe entwickeln sie erst nach und nach. Die Küken werden von beiden Elternteilen gefüttert und sind nach 14-16 Tagen groß genug, das Nest zu verlassen.

Quelle: www.tierchenwelt.de/sperlingsvoegel/4008-rotkehlchen.html

Danke für die Bilder:

wildlife_pictures_pn, Noah Pondorfer, Werfen

Warum hat das Rotkehlchen eine rote Brust?

Ursprünglich war das Rotkehlchen ein unscheinbarer, graubrauner Vogel. In der kalten Christnacht drohte das Feuer im Stall von Bethlehem zu erlöschen, während Maria und Josef schliefen. Das kleine Vögelchen flog heran und schürte die Glut mit seinen Flügeln, um das Feuer mit frischer Luft am Leben zu halten. Dabei geriet es zu nah an die Funken, und seine Brustfedern begannen zu glühen. Zur Erinnerung an diese Tat tragen seither alle Rotkehlchen eine feuerrote Brust. In England ist das Rotkehlchen ein beliebtes Weihnachtsmotiv.

Rotkehlchen im Nest

Du brauchst:

Wasserfarben und Kaffeefiltertüte

- Male einen einfachen Hintergrund und die Äste eines Baumes auf ein Blatt und lasse es trocknen.
- Schneide aus einer Filtertüte 2 Vögel aus und male sie an.
- Aus den Resten der Filtertüte schneidest du die Schnipsel für das Vogelnest.
- Klebe alles auf dein trockenes Blatt.



Steckbrief



Name: Lina Dworak

Alter: 10 Jahre

Hobbys: Lesen, Turnen

Lieblingssessen: Spaghetti mit Tomatensauce

Lieblingbuch: Alles von den drei !!!

Lieblingstier: Katze, Meerschweinchen

Warum bist du bei den Ministranten?

Weil es Spaß macht.

Was findest du in Golling schön?

Das Bluntautal.

Welches Tier wärest du gerne? Eine Katze.

Welche drei Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen? Genug zum Essen, genug zum Trinken und ein Buch.

Was ist typisch für Erwachsene?

Sie hören nie auf zu reden.

Das will ich werden: Das weiß ich noch nicht genau.

Das kann ich gut: Malen und Geschichten schreiben.

Das kann ich gar nicht gut: Schön schreiben.



SPiTZLi

- BISTRO -



Einladung an alle Kinder

KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIOZESE SALZBURG
WAARE GOLLING

...wir singen,
erzählen und
hören Geschichten

Termine

Sonntag,
04.10.2026,
09:30 Uhr

Sonntag,
08.11.2026,
09:30 Uhr

Sonntag,
06.12.2026,
09:30 Uhr

Thema

„Franz von Assisi“
Gemeinschaft Kirche

„Die Gabe der Armen
Witwe“ - Teilen

„Hl. Nikolaus“ -
Im Verborgenen
Gutes tun

Ort

EKIZ Golling

EKIZ Golling

EKIZ Golling



Bleiben Sie mit uns...
...gesund durchs ganze Jahr.

Mag. Franziska Wagner e.U.
 Markt 43
 5440 Golling an der Salzach

Telefon: 06244 / 4231
 Fax: 06244 / 4231 5

info@apothekegemse.at

www.apothekegemse.at

GASTHOF • HOTEL
 ☆ ☆ ☆
Hauslwirt
 GOLLING
 AUSTRIA

A-5440 Golling, Marktplatz 13

Telefon: 00 43/62 44/42 29

Telefax: 00 43/62 44/77 88

e-mail: info@hauslwirt.at

Internet: www.hauslwirt.at

Die perfekte Auszeit

Spiele-Samstag
03.10. | 17.10.
07.11. | 21.11.

Kinder haben Gaudi.
 Eltern Auszeit:
 3 Stunden Sauna &
 Wellness, während
 die Kinder bei den
 Wasserspielen bestens
 beschäftigt sind.

13 bis 16 Uhr
 Für Kinder von 6 – 15 Jahren



GENUSS, ENTSPANNUNG & ERLEBNIS – DIREKT VOR DER HAUSTÜRE.



Saunaparadies | Bade- & Familienwelt | Regionale Kulinarik | Wellness & Massagen |
 Aquafitness & Schwimmkurse | Events & Saunanächte | u.v.m.

Aqua Salza · Möslstraße 199 · A - 5440 Golling · Tel. +43 6244 20040-0 · info@aqua-salza.at

Aqua Salza
 natürlich wohlfühlen

www.aqua-salza.at

DÖLLERER



A Glaserl
geht immer.

SHOP.DOELLERER.AT



Wahrer Genuss
hat Heimat.

DOELLERER.AT



DÖLLERER

WEIN
HAUS



Aktion-Tiefschlaf

► **Kaufen
ohne Risiko**

**AKTION
TIEFSCHLAF**

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 8.00 - 12.00
und jederzeit gerne
nach Vereinbarung

LAURENZ RAMSL
5440 GOLLING
- NEBEN DER KIRCHE

„Sollte sich Ihr Schlaf in 30 Tagen
nicht verbessern, nehmen wir Ihr
Lattoflex-Bett wieder zurück. Ohne
Wenn und Aber!“

Denn wir garantieren den
Lattoflex-Effekt.“

lattoflex
schlafwerk

RAUM&TRAUM

TAPEZIERERMEISTER
DECORATEUR

SCHLAFSYSTEME
SONNENSCHUTZ

www.raum-traum.at
fon 06244-4308 + 0664-4168 145



**Notariat
Oberhuber**

& PARTNER
GOLLING



Markt 42 | 5440 Golling
Tel.: 06244/4354 | Fax: DW 22
E-Mail: oberhuber@notar.at
www.notariat-golling.at

Lebensmittelkorb

**Ich melde mich mal wieder –
ich bin der Lebensmittelkorb!**

Ein ganz herzliches **Dankeschön an alle, die mich immer wieder befüllen!** Eure Spenden kommen Menschen zugute, die sie wirklich brauchen können. **Dabei habe ich eine kleine Bitte:**

Bitte nur ungeöffnete und einwandfreie Lebensmittel hineinlegen – keine bereits geöffneten oder wieder zugeklebten Verpackungen und bitte auch nichts, dessen Ablaufdatum schon überschritten ist. Und wisst ihr, was mich besonders freut? Wenn Menschen sich bei mir bedienen, sehe ich immer wieder ein Strahlen in ihren Augen und ein Lächeln auf ihren Gesichtern.

Das macht mich glücklich – und zeigt, wie viel Gutes mit eurer Gabe bewirkt werden kann.

Danke, dass ihr mich nicht leer stehen lässt!

Ausflug des Pfarrcafés

Ausflug des Pfarrcafés der Pfarre Golling
... und alle, die gern mitfahren, sind gern gesehen!

Gemütlicher Ausflug ins Grenzgebiet Steiermark/Lungau Freitag, 25. September 2026

Abfahrt 12:00 Uhr am Busparkplatz
Gasthof Linde / Bahnhofstraße

Fahrt über Eben im Pongau – Radstadt –
Radstädter Tauernpass – Mauterndorf – Mariapfarr.

Aufenthalt bei der Wallfahrtsbasilika
„Zu unserer lieben Frau“;
der Mutterpfarre des Lungaus.

Weiterfahrt nach Tamsweg – Seetal – vorbei am
Klauswirt an der steirischen Grenze (Geburtshaus
von EB Andreas Rohrer) – nach Krakaudorf.
Hier Aufenthalt und Kaffeepause.

Rückfahrt über Krakauschatten – Prebersee – Tamsweg –
St. Michael – Zederhaus und über die Tauernautobahn
nach Golling.

Fahrpreis je Person ca. € 30,-
(wird im Bus kassiert)

Anmeldung beim Pfarrcafé oder in der
Pfarrkanzlei Mo/Mi/Fr 8-11 Uhr, Tel 06244 / 4275
Mindestbeteiligung 35 Personen,
freie Platzwahl im Bus

**MODE VON
STRUBER**


KÄLTE


KLIMA


EDELSTAHL


Hasenbichler
KÄLTE- UND KLIMATECHNIKHasenbichler GmbH · A-5440 Golling · Tel. 06244 5052-0 · www.hasenbichler-kaelte.at


ERLEBNIS URLAUB.


Golling
HOTEL.PENSION

Hotel.Pension.GOLLINGEN
Familie Agritzer
5440 Golling · Markt 53
T: +43 (0)6244-4381-0
www.golling.at



2026
vielfältig.
lebensnah.
abwechslungsreich.

menschen | leben | wort

Die etwas andere Wortgottesfeier:
Menschen mitten im Leben erzählen von Gott mitten im Leben.

Wann	Wer	Musik
03.10.2026 19 Uhr	Telefonseelsorge Salzburg, begleitet Menschen in Krisen und belastenden Lebenssituationen – anonym, vertraulich und rund um die Uhr per Telefon, Mail, Chat und Messenger mit Frau Dr. Michaela Koller	Orgel
14.11.2026 17 Uhr	„Wo wir Christus nicht erwarten, Begegnungen aus der Wohnungslosen Seelsorge“ mit Wohnungslosenseelsorgerin Frau Bernadette Baumgartner	Elisabeth Rettenbacher
12.12.2026 17 Uhr	Vorstellung der Stabstelle für Prävention von Missbrauch und Gewalt der Erzdiözese Salzburg mit Frau Mag. Barbara Rampl	„ZWEIERLEI“ Tina und Hans

Pfarrkirche St. Johannes Golling
Titelbild: Der Funke des Glaubens – Bernhard und Thomas Krallinger

Frauenfrühstück – gemeinsam unterwegs nach Wernberg

Was wir beim ersten Frauenfrühstück vereinbart hatten, wurde am 5. Juni Wirklichkeit: 17 Frauen machten sich mit dem Zug auf den Weg nach Villach zum Frauenkloster Wernberg. Zwei Tage wollten wir gemeinsam verbringen und ein wenig in das Leben im Kloster eintauchen.

Schon die Zugfahrt bot Gelegenheit zum Plaudern, Lachen und Austauschen – und so verging die Zeit wie im Flug. In Wernberg angekommen, erwartete uns eine besondere Atmosphäre. Das alte Schloss, der Klostergarten und vor allem die Begegnungen mit den Schwestern vom Kostbaren Blut Christi ließen uns den Alltag für eine Weile hinter uns lassen.

Natürlich durfte auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen: Die Naturküche mit Produkten aus der eigenen Landwirtschaft hat uns besonders gut geschmeckt. Beim Spaziergang durch den Klostergarten und im Klosterladen gab es ebenfalls viel zu entdecken.

Was uns aber wohl am längsten in Erinnerung bleiben wird, sind die persönlichen Gespräche mit den Schwestern. Sie erzählten offen und mit viel Herz von ihrer Berufung, ihrem Glauben, ihrem Alltag im Kloster und auch von den Herausforderungen, die das Leben in einer



Ordensgemeinschaft mit sich bringt. Die spirituellen Angebote schenken uns zusätzlich Zeit zum Nachdenken und Innehalten. Und so waren diese zwei Tage viel mehr als nur ein Ausflug. Wir haben miteinander Zeit verbracht, Gemeinschaft erlebt, Neues kennengelernt, gelacht, nachgedacht und unseren Glauben miteinander geteilt. Wir sind dankbar für diese schöne gemeinsame Zeit und nahmen viele Eindrücke und schöne Erinnerungen mit nach Hause. Es war einfach gut, miteinander unterwegs zu sein!

Weil unser Frauenfrühstück so gut angenommen wird und wir immer wieder

merken, wie wertvoll diese gemeinsamen Stunden sind, laden wir am Samstag, den 28.11.2026, wieder herzlich dazu ein.

Diesmal dürfen wir Pfarrassistentin Katharina Kern-Komarek bei uns begrüßen. Wir freuen uns auf ein gemütliches Frühstück, gute Gespräche und eine schöne gemeinsame Zeit.

Nähere Informationen folgen – wir freuen uns auf euch!

Maria Wieser
KFB Golling/Scheffau

Pfarrwallfahrt 2026

Am 10. Juni 2026 fand wieder die Wallfahrt des Pfarrverbandes Kuchl-Golling statt.

Der Bus war mit 56 Teilnehmern bestens gefüllt. Leider hatte sich der Herrgott an diesem Tag für reichlich Regen als Begleiter entschieden! Das änderte jedoch nichts am guten Gelingen unserer interessanten, kleinen Pilgerreise. Unser Ziel war heuer Kärnten, die Gegend um den Millstätter See.

Der erste Halt war am Kalvarienberg, hoch über der Kleinstadt Millstatt. Die Jesuiten, lange Seelsorger in Millstatt, haben die Freiluftkapelle und die Bildstöcke vor 300 Jahren errichtet.

Danach erreichten wir unsere kleine Wallfahrtskirche „Maria Himmelfahrt“ und „Maria Schnee“ in Matzelsdorf, oberhalb des Sees. Äußerlich ist die Kirche eher schlicht, im Inneren erstrahlt sie im Glanze. Die Kirche wurde vor etwa 25 Jahren fast aufgegeben, sie



war desolat. Mit viel Aufwand wurde der gesamte Innenraum neu errichtet und ist heute ein wahres Kleinod. Der Mesner berichtete uns über die Kirchengeschichte, die bis ins 12. Jhdt. zurückreicht.

Pater Naidu feierte mit uns die Messe. Im Gasthaus nebenan gab es ein wunderbares Mittagessen. Danach setzten

wir die Reise wieder fort und besuchten das 900-jährige Stift Millstatt mit der Stiftskirche, später auch noch die mittelalterliche Stadt Gmünd. Hier machten wir die letzte Rast und fuhren danach über den Radstädter Tauern zurück in die Heimat.

Franz Sunkler

EINLADUNG

Feiern Sie heuer ein rundes Ehejubiläum?
25 Jahre, 40 Jahre, 50 Jahre, 60 Jahre,
65 Jahre und darüber hinaus!?

Dann sind Sie herzlich zum heurigen
Ehejubiläumsgottesdienst
am **Sonntag, den 11. Oktober 2026, um 9:30 Uhr**
in der Pfarrkirche Golling eingeladen.

Wir freuen uns über zahlreiche Jubelpaare samt ihren Angehörigen! Erfahrungsgemäß ist diese Hl. Messe für die Jubilare immer etwas ganz Besonderes. Deswegen sind auch Familienmitglieder herzlich eingeladen, den Gottesdienst mitzufeiern.

Im Anschluss an den Gottesdienst treffen wir uns zum gemeinsamen Mittagessen im „Gasthof Göllhof“ und lassen den Tag bei Kaffee und Kuchen gemütlich ausklingen.
Ihr Arbeitskreis Ehe und Familie



Entdeckungsreise Bibel

Unsere bisherigen Bibelabende mit **Priester Francis** haben uns die Bibel auf lebendige und interessante Weise nähergebracht. Dafür sind wir sehr dankbar! Nun möchten wir diese gemeinsame Entdeckungsreise Bibel weiterführen – vielleicht in einer etwas anderen Form, lebendig und offen für neue Gedanken und Impulse. Wir bleiben unserem bewährten Termin treu: Am letzten Mittwoch im Monat treffen wir uns im Pfarrheim.
Start: Mittwoch, 30. September 2026, um 19.00 Uhr

Wir freuen uns auf alle, die neugierig sind, die Bibel neu zu entdecken, Fragen mitbringen oder einfach gerne gemeinsam über Gottes Wort ins Gespräch kommen.

Herzliche Einladung –
machen wir uns gemeinsam auf Entdeckungsreise!



Repair Café

„Reparieren statt wegwerfen“

**Samstag, 21. November 2026,
13:00 – 16:00 Uhr im Pfarrheim**

Bringt kaputte Schätze wie Näh-, Kaffee-, Küchenmaschinen, Wasserkocher, etc. und andere reparaturbedürftige Kleingeräte mit. Auch kleine Näharbeiten werden durchgeführt; Hobbybastler versuchen zu reparieren, was sonst vielleicht im Müll landet. Repariert wird ohne Garantie, dafür ehrenamtlich und kostenlos. Es wird keinerlei Haftung übernommen. Gemeinsam wird geschraubt, genäht, aber auch geplaudert, Fachwissen ausgetauscht und FAIR-gehandelter Kaffee getrunken.

Veranstalter: Arbeitskreis Schöpfung

**Auch findet mit dem Repair-Café wieder ein
Bücherflohmarkt in der Bücherei Golling statt!**



PFARRCAFÉ

TERMINE:

9. Oktober, 13. November 2026
ab 14.00 Uhr im Pfarrheim

Wir freuen uns auf viele Gäste!



Taufen

Lorenz Grundbichler
(Michaela Windhofer und
Michael Grundbichler)

Johannes Josef Mayr
(Marina Mayr und Josef Hettegger)

Finn Wegscheider
(Nadine und Manuel Wegscheider)

Lina Schorn
(Nadine Schorn und Gerald Wallmann)

Leonie und Luisa Nezmah
(Cornelia Nezmah und Johannes Seidl)

Leo Sommerauer
(Daniela und Michael Sommerauer)

Aria Obermoser-Balaton
(Julia und Kristijan
Obermoser-Balaton)

Anton Schubert
(Katharina und Florian Schubert)

Jakob Seidl
(Carina Seidl und Sebastian Egger)

Lion Robin Fastner
(Caroline und Lukas Fastner)

Olivia Anna Marie und
Matilda Carla Lena Thetter
(Barbara Maislinger und
Robert Thetter)

Ana Zivkovic
(Valentina und Anton Zivkovic)

Luca Hauthaler
(Marija und Mario Hauthaler)

Matthias Seiwald
(Anna und Nikolaus Seiwald)

Florian Seiwald
(Christina und Gerald Seiwald)

Todesfälle

Alexandra Wimmer (20)

Anna Schorn (95)

Matthias Pichler (86)

Ingrid Schwarzmayer (89)

Gerda Nestler (84)

Josef Steiner (98)

Josef Barth (76)

Elisabeth Kaindl (83)

Josef Gsenger (83)

Lorenz Quehenberger (92)

Torsten Müller (76)

Georg Schwaiger (89)

Josef Wieser (94)

Anneliese Ganzer (84)

Anton Egger (88)

Anneliese Aschauer (68)

Margarethe Steiner (80)

»TERMINE«

■ Sonntag, 27. September

09:30 Uhr **Erntedank** in Golling
mit anschl. Gassifest

■ Samstag, 3. Oktober

08:00 Uhr Maria Brunneck
1. Goldener Samstag

■ Sonntag, 4. Oktober

09:00 Uhr **Erntedank** in Scheffau

■ Samstag, 10. Oktober

08:00 Uhr Maria Brunneck
2. Goldener Samstag

■ Sonntag, 11. Oktober

• 08:00 Uhr Scheffau, **WGF**
• 09:30 Uhr Golling
Ehejubiläums-GD

■ Samstag, 17. Oktober

08:00 Uhr Maria Brunneck
3. Goldener Samstag

1./2.11. Pfarrkirche
Die Termine bzgl. Trauerraum
entnehmen Sie bitte der
GD-Ordnung

■ Sonntag, 1. November

• 08:00 Uhr Scheffau, **Hl. Messe**
• 09:30 Uhr Golling
Fest-GD Allerheiligen
• 13:30 Uhr Golling -
WGF mit Gräbersegnung

»TERMINE«

• 15:00 Uhr Scheffau -
Gräbersegnung

■ Montag, 2. November

09:30 Uhr Pfarrkirche
Wortgottesfeier
mit Gräbersegnung

■ Samstag, 21. November

• von 13:00 bis 16:00 Uhr
Pfarrheim, **Repair-Café**
mit Bücherflohmarkt
• 17:00 Uhr Pfarrkirche
Cäciliamesse mit Trachtenmusik-
kapelle Golling

■ Samstag, 28. November

17:00 Uhr Pfarrkirche
Adventkranzsegnung

■ Sonntag, 29. November

08:00 Uhr Scheffau
Adventkranzsegnung

■ Dienstag, 8. Dezember

• 08:00 Uhr Scheffau, **Hl. Messe**
mit Seniorentag
• 09:30 Uhr Golling, **Hochfest**
Maria Empfängnis

Änderungen bzw. Ergänzungen
finden Sie auf der Gottesdien-
stordnung bzw. unserer Homepage
pfarre-golling.at

Ehen

Marion Lienbacher und
Philipp Lienbacher geb. Donauer

Christina Tinhof geb. Steinberger
und Thomas Tinhof

Verena Einböck geb. Brunner
und Klaus Einböck

Anna Pucher geb. Tscholl
und Markus Pucher

Wichtige Telefon-Nr:

- Pfarrbüro: 06244-4275
- Pfarrhandy: 0676-87465440
(nur für Notfälle)
- Pfarrassistent Diakon
Ernest Lindenthaler
0664-5111148

homepage: pfarre-golling.at

Bestattungen:

- Walter Reich: 06245-80753
- Wiener Verein: 06245-80253
- Josef Bachler: 06243-2318

FLOHMARKT

der Pfarre Golling
im Vereinsheim
am 16. und 17. Oktober 2026

Annahme:
Do, 15.10.2026, 17:00 bis 19:00 Uhr
Fr, 16.10.2026, ganztägig

Verkauf:
Fr, 16.10.2026, 8:00 bis 18:00 Uhr
Sa, 17.10.2026, 8:00 bis 12:00 Uhr

Bitte nur gereinigte und noch
brauchbare Sachen bereitstellen. Wir
freuen uns auf Ihren Besuch, bei
Kaffee und Kuchen!
Der Erlös des Flohmarktes wird dem
Projekt „Sanierung der Ölbergdar-
stellung“ an der Außenfassade der
Pfarrkirche Golling zugutekommen.

Impressum:
Medieninhaber, Redaktion und Herausgeber:
r. k. Pfarramt Golling
Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, Golling 73
Gesamtherstellung: Druckerei Schönleitner
5431 Kuchl, office@schoenleitnerdruck.at
Nächste Ausgabe: Dezember 2026

A large, leafy tree with a wooden bench in the shade, set against a clear blue sky. The tree is the central focus, with its branches spreading out. The bench is positioned to the left of the tree, partially in shadow. The ground is covered in green grass and some small yellow flowers. The sky is a clear, bright blue.

*„Stimmt dem HERRN ein Loblied an,
spielt unserem Gott mit der Leier!
Er bedeckt den Himmel mit Wolken,
er spendet der Erde Regen,
er lässt Gras auf den Bergen
sprießen.“*

PSALM 147:7-8